

Interessante Gespräche beim Häkeln und Filzen

Erste „Kreative Wollwerkstatt“ mit internationalen Gästen aus sieben Ländern / Von EU gefördert

Hille-Oberlübbe (kra). Nicht nur Wolle stand im Mittelpunkt der ersten „Kreativen Wollwerkstatt“ in Oberlübbe, sondern es ging auch um Kommunikation, Integration und gemeinsames Lernen.

Veranstaltet wurde der Workshop in der alten Lübber Volksschule von der Lebenshilfe Lübbecke und der Nationalen Agentur Bildung für Europa.

Die Besondere daran: Die Teilnehmenden mit und ohne Behinderung kamen aus sieben Ländern. Vom Weben und Filzen übers Stricken bis hin zum Häkeln – den 18 Frauen und Männern aus der Türkei, Tschechien, Litauen, Lettland, Estland, Slowenien und Deutschland wurden verschiedene Techniken, Wolle zu verarbeiten, näher gebracht.

Die Ergebnisse wurden am vergangenen Samstag in Oberlübbe präsentiert.

„Was hat ein Woll-Workshop mit Europa zu tun“, fragte Bernd Wlotkowski von der Geschäftsleitung der Lebenshilfe Lübbecke in seiner Begrüßung. „Ganz viel mit Kommunikation, Integration und Miteinander“, beantwortete er die Frage selbst. „Wir waren zu Beginn der Veranstaltung alle sehr gespannt und haben uns auch Gedanken über eventuelle Sprachprobleme gemacht.“

Die habe es aber nicht gegeben: Obwohl die Seminarsprache Englisch gewesen sei, habe man sich hauptsächlich auf



Kreativ: (Von links) Sandra Freimane, Laura Kuliesiuté und Zane Galina. Foto: Svenja Kracht

Deutsch verständigt, denn viele der Teilnehmer seien des Deutschen mächtig gewesen. Es waren aber auch Dolmetscher im Einsatz.

„Unterschiedliche Menschen haben sich kennengelernt, miteinander gelernt und Spaß gehabt“, lautete das Fazit von Bernd Wlotkowski. Sein Dank galt auch den Leitern der Veranstaltung, Sarah Winterkamp und Tristan Poad.

Laura Kuliesiuté aus Litauen gefiel der Workshop gut: „Ich habe schon in meiner Heimat mit Kindern ein Seminar mit Wolle gemacht. Hier habe ich neue Ideen bekommen.“

Für die 31-jährige Grundschullehrerin war es eine neue, positive Erfahrung, gemeinsam mit Behinderten zu arbeiten.

Auch Zane Galina (35) und Sandra Freimane (41) aus Lett-

land bereitete die Aktion Spaß. „Dass der Workshop international war, hat mir gut gefallen. Außerdem fand ich das Filzen toll, weil ich das vorher noch nicht konnte“, erzählt Sandra Freimane.

Nützliche Erfahrungen für Berufsalltag

Sie sei von einer Freundin in Lettland auf den Workshop aufmerksam geworden. Die habe ein ähnliches Seminar ein Jahr zuvor in der Türkei besucht.

Die Vorschullehrerin Zane Galina konnte noch etwas Nützliches für ihren Berufsalltag mitnehmen: „Ich wusste nicht, dass man so viele Sachen mit Wolle auch mit kleinen Kindern machen kann, das kann ich gleich in der Vor-

schule in Lettland anwenden.“

Die drei Frauen waren aber auch vom Kreis Minden-Lübbecke begeistert, denn auf dem Wochenprogramm standen unter anderem Ausflüge wie zum „Barre“-Museum in Lübbecke und zum Porta-Denkmal.

Dass die Woche mehr beinhaltete, als nur mit Wolle zu arbeiten, wurde bei der offiziellen Verabschiedung deutlich. Jede Nation bedankte sich auf Deutsch bei den Verantwortlichen und Teilnehmern mit kleinen Geschenken.

Da die „Kreative Wollwerkstatt“ solch großen Anklang fand, laufen schon Anträge auf weitere EU-Fördergelder. Der Workshop wurde mit europäischen Mitteln im Rahmen des Grundtvig-Programms „Lebenslanges Lernen“ gefördert.